

GEMEINSAM Kirche



in Zistersdorf leben

56. Jahrgang

Februar 2023

Pfarrbrief

Kreuzweg - Geschichte und Bedeutung (Seite 2)

Wer war er?

Ich, Judas Iskarioth (Seite 3)

Eichhorn und Zistersdorf

Kirchenchöre suchen Verstärkung (Seite 4)

Kreuzweg - Geschichte und Bedeutung

Der Brauch des Kreuzweg-Gehens entstand im 14. Jahrhundert. Der im Heiligen Land übliche Pilgerbrauch, dem Weg der Kreuzigung nachzugehen, wurde von den Franziskanern zu einer Art Volksandacht entwickelt. Dahinter stand das Bestreben, die Ereignisse um das Leiden und Sterben Christi den Gläubigen möglichst plastisch vor Augen zu stellen. So ging man in Jerusalem den Weg nach, den Jesus vermutlich von der Verurteilung bis zum Tod am Kreuz gegangen ist. Während des Weges wurde an verschiedenen Punkten der Geschehnisse der Passion gedacht. Heute heißt diese Straße Via Dolorosa (lat.: schmerzhaftige Straße).

Im 14. Jahrhundert waren es zumeist nur sieben Stationen (Zahl der Stationskirchen in Rom), dann fügte die Volksfrömmigkeit sieben weitere Stationen hinzu: Das dreifache Zusammenbrechen Jesu unter der Last des Kreuzes; die Gestalt der Veronika, die ihm das Schweiß Tuch reicht; die Begegnung mit den weinenden Frauen vor Jerusalem; die Nagelung ans Kreuz; Jesu Leichnam im Schoß seiner Mutter. 1625 fügte der spanische Franziskaner Antonius Daza die zwei restlichen dazu und ab da verbreiteten sich die 14 Stationen vor allem durch den heiligen Leonhard v. Maurizio (+1751) über die ganze Welt.

Da es nicht für alle Christen möglich war, das Heilige Land zu besuchen, baute man in Europa Nachbildungen des Kreuzweges. Zuerst war es ein wirklicher Weg (meist auf einen Berg hinauf), der von den bildlichen Darstellungen der 14 Stationen gesäumt wurde. Später (etwa 1700) begann man, an den Wänden im Kircheninneren die Kreuzwegstationen darzustellen. Aus dem gegangenen Kreuzweg wurde die Kreuzwegandacht. Gebetet wird der Kreuzweg vor allem in der Fasten- bzw. Passionszeit. Am Karfreitag geht in Jerusalem jedes Jahr eine große Zahl von Pilgern den traditionellen Kreuzweg auf der Via Dolorosa.

In den meisten katholischen Kirchen sind an den Seitenwänden gut sichtbar 14 Kreuzwegbilder angebracht. Während der Kreuzwegandacht gehen Gläubige einzeln oder in Gruppen durch die Kirche und bleiben vor jedem Bild stehen, sie machen „Station“, wie man sagt, und betrachten jede Szene im Gebet. Heute findet man die Bilder oder „Stationen“ oft eng nebeneinander gehängt. Manchmal wird der Kreuzweg überhaupt nur in der Kirchenbank sitzend oder kniend gebetet. Das war nicht immer so.

Sinn des Kreuzweges

Der Sinn des Kreuzweges ist zum einen, das Leiden Christi anschaulicher und intensiver miterleben. Deshalb wird mitunter auch ein richtiges Holzkreuz mitgetragen, so dass die Teilnehmer selbst einmal die Last auf den Schultern spüren. Zum anderen kann man dabei den eigenen, mitunter leidvollen Lebensweg als eine Form der Christusnachfolge begreifen. Und nicht zuletzt soll auch unsere eigene Schuld deutlich werden, für die Jesus gestorben ist, beziehungsweise mit der wir selber anderen das Leben zum Kreuzweg machen!

Ist der Kreuzweg noch modern?

Tun seine Bilder des Leidens nicht unnütz weh? Oder ist er gerade heute, wo uns von allen Plakatwänden riesige Bilder eine Welt voller Lust und Schönheit vorgaukelt wird, in der Leid, Schuld und Tod verdrängt werden, ein wichtiger „Störfaktor“?

Kreuz und Kreuzwegbilder zeigen uns auf alle Fälle die andere, die dunkle Seite des Menschseins. Und sie zeigen uns jenen Gott, der freiwillig mit uns auch ins Dunkel und durch das Dunkel geht - bis es Licht wird. So lassen moderne Künstler den Kreuzweg manchmal in eine 15. Station, in ein Osterbild münden: „Jesus ist auferstanden“. Gott kann aus jedem Karfreitag einen Ostersonntag blühen lassen. Dieser Glaube trägt uns auch heute.

Darum lade ich Sie ein: Kommen Sie regelmäßig zum Gottesdienst und zur Kreuzwegandacht.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gnadenreiche Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest.

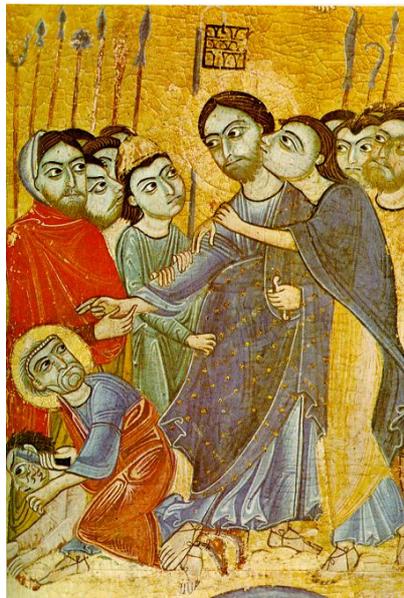


*Ihr Seelsorger
Leszek Bednarczyk*

Ich, Judas Iskarioth

Ich bin einer der berühmtesten aller zwölf Apostel, leider aus einem mir unangenehmen Grund. Ich wäre gerne berühmt geworden, weil ich für eine wichtige Sache gekämpft habe, nämlich das Ende der Römischen Herrschaft. Aus diesem Grund wollte ich in den Geschichtsbüchern stehen, ich wollte der Retter Israels und des ganzen Volkes werden. Deshalb habe ich mich auch Jesus von Nazareth angeschlossen. Jesus hat so revolutionär gepredigt. Wir waren alle überzeugt, dass er die Herrschaft der Römer beenden wird und das Volk ihn zum neuen König machen wird. Ich wollte mitkämpfen und dafür sorgen, dass wir die Römer endlich loswerden.

Leider hat sich nach einiger Zeit herauskristallisiert, dass Jesus nicht willensstark genug war, zu kämpfen. Er wollte mit Vernunft und mit Worten eine stille Revolution heraufbeschwören. Er wollte kein Rebell sein. Er wollte keine irdische Herrschaft, vielmehr versuchte er das Volk davon zu überzeugen, dass nur ein Streben nach dem Reich Gottes von Bedeutung sei. Jesus war so talentiert, jeder war von seinen Predigten fasziniert. Er hatte große Überzeugungskraft. Leider hat er sein Charisma falsch eingesetzt. Wer brauchte schon seine Wunder, was wollte er mit den vielen Gleichnissen erreichen, die er erzählte? Irgendwann hatte ich keine Geduld mehr. Wenn ich an die Salbung seiner Füße durch Maria von Magdala denke, so teures Öl, war das notwendig? Man hätte das Öl verkaufen können, um das Geld Armen zu geben. Eigentlich hätte er mit dem Geld aber auch uns, seine Freunde, beschenken können. Diese dauernde Bettelei und das Leben von der Hand in den Mund gingen mir schon lange auf die Nerven. Viele von uns dachten so, aber keiner außer mir hatte den Mut, das auch anzusprechen. Wer ehrlich seine Meinung sagt, macht sich nicht beliebt. So eine leichte Ablehnung durch die elf anderen habe ich schon länger gespürt. Irgendwann war ich sehr enttäuscht. Ich wollte der guten Sache, an die wir anfangs ja alle glaubten, noch eine andere Wendung geben. Ich dachte, man müsse Jesus zu seinem irdischen Glück zwingen, es war noch nicht zu spät. Ich fasste einen Entschluss: Da



Kuss des Judas, Uffizien Florenz

den Pharisäern und Schriftgelehrten Jesu Wirken und seine Beliebtheit beim Volk ungeheuer war, wollten Sie ihn beseitigen. Ich wollte ihnen Jesus ausliefern. Ich war davon überzeugt, dass Jesus dann doch noch zur Vernunft kommen und kämpfen würde – ein genialer Plan. Ich war sehr überrascht, dass die Pharisäer und Schriftgelehrten mir auch noch Geld für meine Dienste anboten. Dumm, der gibt, noch dümmer, wer nicht nimmt. Ich musste nur geduldig auf einen geeigneten Zeitpunkt warten.

Beim Paschamahl dachte ich kurz, dass alles verloren sei. Jesus fing plötzlich davon an, dass ihn einer von uns verraten werde. Alle waren ziemlich betroffen. Ich hatte das Gefühl, dass einige andere sich auch angesprochen gefühlt hatten. Wer weiß, wer noch aller solch einen Plan hatte? Auf die Frage, wer ihn verraten werde, meinte Jesus, der, der mit ihm zusammen aus der Schüssel esse. Wer hat zusammen mit ihm gegessen? Ich war es. Ich tat so, als ob ich seine Worte nicht gehört hätte, war aber überzeugt, dass die Sache nun ihren Lauf nehmen würde. Bei der nächsten Gelegenheit musste es passieren. Und diese Gelegenheit sollte sich noch am gleichen Abend ergeben: Jesus kündigte an, in den Garten Gethsemane beten zu gehen. Ich ging zwar mit, ließ mich aber zurückfallen und verschwand schließlich hinter einer Häuserecke. Die Pharisäer

und Schriftgelehrten handelten sehr strukturiert. Zusammen mit Soldaten musste ich den Weg weisen. Mein Auftrag war, Jesus, den Gesuchten, durch einen Kuss zu verraten. Ich hoffte so sehr, dass durch die Aktion der Kampfgeist der anderen elf und auch der von Jesus geweckt werde und dass die Soldaten fürs Erste in die Flucht geschlagen werden. Zu meinem großen Bedauern verlief alles leider ganz anders. Einzig und allein Simon Petrus zeigte Ansätze von Kampfeswillen und schnitt einem Diener des Hohenpriesters ein Ohr ab. Jesus aber besänftigte ihn und befahl ihm, aufzuhören. Widerstandslos ließ sich Jesus verhaften. Ich kann nicht sagen, wie enttäuscht ich war. Die weiteren Ereignisse machten mich ohnmächtig. Das habe ich nicht gewollt, das war nicht mein Ziel.

Die Kirchenchöre freuen sich über Verstärkung!

Und zwar nicht im Sinne von technischen Hilfsmitteln ...

Mikrofone und Lautsprecher sind an sich zwar nett, viel feiner sind für uns aber neue Mitglieder, die so wie wir Freude am Singen und an der Gemeinschaft haben. Ein Denken über Ortsgrenzen hinweg ist dabei ausdrücklich erwünscht – man muss nicht zwingend dort wohnen, wo man Mitglied im Chor ist.

EICHHORN

Wir übernehmen traditionell die musikalische Gestaltung der Gottesdienste zu Weihnachten, Ostern, Erntedank und singen auf Wunsch auch bei Hochzeiten, Taufen, Jubiläen und Begräbnissen. Darüber hinaus planen wir, in Zukunft auch „einfach so“ hin und wieder bei Messen in der Fastenzeit und im Jahreskreis zu singen. Die Mitwirkung an den Weihnachts- und Mutter- und Vaternachtsfeiern in Eichhorn ist für uns ebenfalls selbstverständlich.

Proben: jeden Donnerstag 19:30–21:00 in der Kirche Eichhorn

ZISTERSDORF

Auch wir gestalten die Festtage im Kirchenjahr musikalisch und sind natürlich im Mai in Maria Moos immer präsent. Daneben finden Konzerte statt, bei denen der Kirchenchor beteiligt ist. Wir haben in der Vergangenheit auch an unterschiedlichen Chortreffen teilgenommen. Leider sind bedingt durch Corona diese Aktivitäten in den letzten Jahren ausgefallen. Neue Ideen sind jedoch in unseren Köpfen und warten nur auf eine Umsetzung. Wir singen klassische Messen und Lieder, moderne sakrale Musik und außerhalb der Kirchenmauern auch weltliche Literatur aus unterschiedlichsten Epochen.

Proben: jeden Mittwoch 19:00-20:00 im kleinen Pfarrsaal im Pfarrhof Zistersdorf

Sternsinger endlich wieder unterwegs

Nachdem Corona die Sternsingeraktion in Zistersdorf, Windisch Baumgarten und Gösting gleich 2 Jahre hintereinander torpediert hat, waren heuer die Kinder wieder für diesen guten Zweck unterwegs.

In Windisch Baumgarten und in Gösting gingen die Sternsinger bereits am 2. Jänner von Haus zu Haus, in Zistersdorf am 3. Jänner. 42 Kinder, 12 erwachsene Begleiter und eine dreiköpfige Erwachsenengruppe schlüpfen in die Rollen von Caspar, Melchior und Balthasar. Es war eine Freude zu sehen, dass wir aus der großen Anzahl an Kindern insgesamt 11 Sternsingergruppen losschicken konnten. Das Wetter hat es gut gemeint: Es war zwar kalt, aber dadurch, dass es weder regnete, noch schneite, waren alle hochmotiviert und am Ende des Tages konnten die Gruppen eine stolze Summe von € 5.770,00 für die Dreikönigsaktion übergeben. Diese Spendensumme geht an das Hilfswerk der Katholischen Jungschar, das neben der Koordination der österreichweiten Sternsingeraktion für die fachlich fundierte Vergabe der gesammelten Spendengelder zuständig ist:

Förderung von Kindern und Jugendlichen, Bildung, Sicherung von Nahrung, Trinkwasser und medizinischer Versorgung, Wahrung der Menschenrechte und Pastoralarbeit als Dienst der Kirche an den Schwächsten. In rund 500 Projek-

ten aus diesen Bereichen werden über eine Million Menschen in den Armutregionen Afrikas, Asiens und Lateinamerikas direkt erreicht. Dabei arbeitet die Dreikönigsaktion mit zuverlässigen Partnerorganisationen vor Ort zusammen.

Auf diesem Weg bedanken wir uns vielmals bei allen Beteiligten, die ihre Zeit für diese Aktion zur Verfügung gestellt haben:

Bei allen Kindern:

Viktoria Allmayer, Jasmin Aichholzer, Leonie Grund, Adela Ondrusova, Christoph Mikula, Nicolas Reisinger, Benjamin Schähls, Sebastian Schähls, Anja Wiedermann, Jakob Wiedermann, Isabel Kunst, Dominik Graf, Julian Kunst, Lukas Maurer, Max Strahammer, Lukas Hanzlovic, Moritz Reisinger, Vincent Schramm, Andreas Zwanziger, Hannah Zwanziger, Johanna Götz, Dominik Müller, Leon Müller, Miriam Müller, Maximilian Engert, Celine Hölzl, Tobias Kleedorfer, Selina Maier, Andreas Hofecker, Lorenz Hofecker, Mathias Hofecker, Thomas Hofecker, Lea Freundorfer, Pia Freundorfer, Marie Becher, Jana Drabek, Matthias Steinmayer, Sebastian Hickl, Vanessa Kunst, Oliver Felix und Patrick Weber.

Bei den Begleitpersonen und der Erwachsenengruppe: Gernot Krippel, Gerhard Eichberger, Elisabeth Wiedermann, Elisabeth Gasteyer, Michaela Schramm, Ingrid Reisinger, Melanie

Müller, Marena Lehner, Kathrin Hofecker, Tamara Freundorfer-Veit, Elke Steinmayer, Petra Weber, Maria Baumhackl, Michael Handschuh, Kurt Mikula.

Bei allen, die einen Mittagstisch bereitet haben:
Rupert Mandl, Brigitte Mikula-Schwarzmann, Hildegard Weik, Maria Schlusche, Michaela Schramm, Rosemarie Müller, Inge Hermann, Kathrin Hofecker



Sternsingen in Eichhorn

Bisher wurden die Sternsinger-gewänder immer aus Zistersdorf ausgeliehen, heuer waren die Eichhorner Sternsinger erstmals mit eigenen Gewändern unterwegs. Die Kleider und Umhänge hat Ingrid Asperger genäht, die Kronen und den Hut für den Sternträger hat Johanna Ramstorfer angefertigt.

Am Samstag, dem 7. Jänner 2023, haben die Sternsinger in Eichhorn insgesamt € 479,- zugunsten des Brunnenbaus in Nordkenia gesammelt. Herzliches Vergelt's Gott allen Spenderinnen und Spendern!

Stern Felix Strasser und die Könige Niklas Girsch, Liah Kammer und Elias Kammer wurden beim Singen unterstützt von Renate Strasser, Eveline Kopp, Edith Hochmeister, Ingrid Asperger, Kerstin Andre-Bättig und Johannes Bättig, dem auch die musikalische Leitung oblag.



Sandra Andre begleitete die Lieder auf der Ukulele, Herta Zeschitz und Nina Korcak sorgten für die allgemeine Koordination.

Günther Asperger und Johann Ramstorfer hielten den Nachmittag mit ihren Kameras fest.

An zwei Stationen wurden Mitwirkende und Zuhörerinnen und Zuhörer mit Getränken und Bäckerei versorgt. Herzlichen Dank auch dafür: Renate und Roman Strasser, Ursula Baumgartel, Silvia Müller-Strasser und Helmut Strasser.

**Pfarrvikar Leszek Bednarczyk
- alles Gute zum 60er**

Der runde Geburtstag unseres Herrn Pfarrvikar fiel just auf einen Sonntag. In Eichhorn wurde, mit der ersten Messe des Tages, die Reihe der Gratulationen eröffnet. Die Hl. Messe in Eichhorn wurde „zur Danksagung“ für ihn gefeiert, der Kirchenchor Eichhorn, unter der Leitung von DI Johannes Bättig, nützte die Gelegenheit und überraschte mit der musikalischen Gestaltung der Messe. Anschließend gratulierte der Pfarrgemeinderat und überreichte als Geschenk ein „Gesundes Körberl“ mit Produkten aus der Region.



In Zistersdorf überraschte der Kirchenchor unter Leitung von Mag. Gabriele Sailer mit der musikalischen Gestaltung der Hl. Messe und mit dem polnischen Marienlied „Schwarze Madonna“. Die Pfarrgemeinderäte überreichten dem passionierten Radfahrer eine mit einem Fahrrad verzierte Geburtstagstorte und einen Gutschein für einen gemeinsamen Ausflug. Die Kinder durften Pfarrvikar Bednarczyk beim Ausblasen der Kerzen unterstützen. Offensichtlich haben alle Beteiligten mit ihrem Schweigen im Vorfeld dazu beigetragen, dass eine echte Überraschung gelungen ist.



Benefizkonzert

Die erste Möglichkeit die frisch renovierte Pfarrkirche zu besuchen bot das traditionelle Benefizkonzert „Stilleweihnacht“ des Zistersdorfer Terzett am 23. Dezember 2022. Unter Mitwirkung des Klarinettenquartetts und Klaus Geer wurde das Konzert ein großartiges Erlebnis.

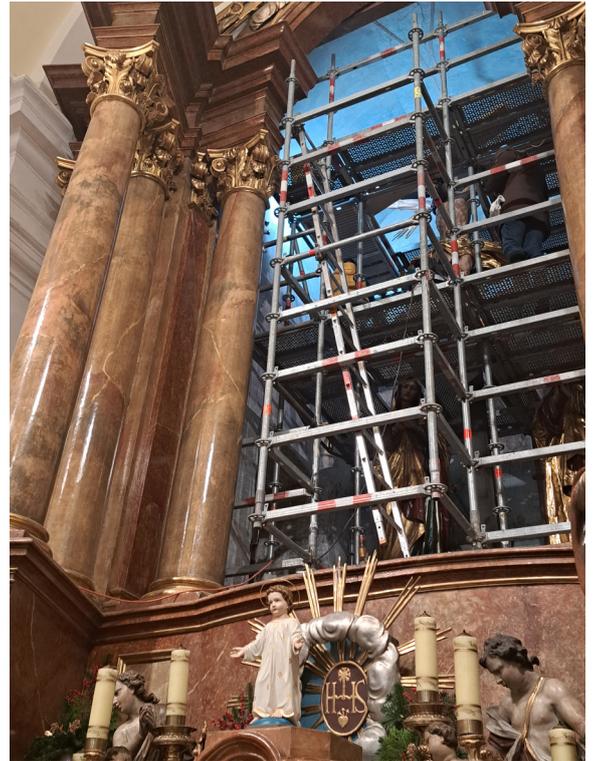
Das Zistersdorfer Terzett bereichert seit 30 Jahren die musikalische Szene weit über unsere Stadt hinaus. Dass gerade im Jubiläumsjahr das Benefizkonzert die erste Veranstaltung in der renovierten Pfarrkirche sein konnte, ist wohl ein besonderes Geschenk.



Die Spenden in der Höhe von EUR 1.200,- werden gänzlich für die Kosten der Renovierung verwendet. Ein herzliches Vergelt's Gott!



Viele Jugendliche und Kinder sind der Einladung von Mag. Gabriele Sailer und Inge Hermann gefolgt um das Krippenspiel am Hl. Abend zu gestalten. Schon in der Probenzeit fiel neben vielen Darstellern auch Mag. Sailer krankheitsbedingt aus. Einige Kinder übernahmen mehrere Rollen, auch Pfarrvikar Leszek Bednarczyk wirkte aktiv mit. Ein besonderes Danke an Inge Hermann für ihre Geduld und Ausdauer bei den Proben und an alle Mitwirkenden!



Die Renovierung der Pfarrkirche ist noch nicht abgeschlossen: Am Hochaltar hinter der Kreuzigungsgruppe wird noch fleißig restauriert.

**Spendenkonto:
Pfarramt Zistersdorf
AT46 2011 1410 0550 0267**

Fastenzeit und Karwoche

Aschermittwoch	22.2.2023	7.15 und 18.00	Hl. Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes - Zistersdorf
		17.00	Hl. Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes - Eichhorn
1- 4. Fastensonntag:		8.15 9.30 14.00 18.00	Hl. Messe - Eichhorn Hl. Messe - Zistersdorf Kreuzwegandacht - Eichhorn Kreuzwegandacht - Zistersdorf
5. Fastensonntag	26.3.2023	8.15 9.30 14.00	Hl. Messe - Eichhorn Hl. Messe - Zistersdorf Dekanatskreuzweg in Jedenspeigen
Palmsonntag	2.4.2023	8.00 9.30	Segnung der Palmzweige, anschl. Hl. Messe - Eichhorn Segnung der Palmbuschen und Umzug anschl. Hl. Messe - Zistersdorf
Gründonnerstag	6.4.2023	19.30	Hl. Messe - Abendmahlfeier - Zistersdorf anschl. Anbetung
Karfreitag	7.4.2023	15.00 19.30	Andacht zur Todesstunde - Zistersdorf und Eichhorn Feier vom Leiden und Sterben des Herren - Zistersdorf
Karsamstag	8.4.2023	8.00 - 17.00 19.30	Anbetung Osternachtsfeier - Zistersdorf
Ostersonntag	9.4.2023	8.15 9.30	Hl. Messe, Kirchenchor Eichhorn - Eichhorn Hochamt, Kirchenchor Zistersdorf - Zistersdorf
Ostermontag	10.4.2023	8.15 9.30	Hl. Messe - Eichhorn Hl. Messe - Zistersdorf

uns voraus gegangen sind:

Roswitha Besti, Elisabeth Eichberger, Maria Ellend, Maria Gauhs, Ernst Magrutsch, Elisabeth Franner, Herta Pöschl, Eva Strebinger Peter Besti, Josef Rödleithner, Maria Anna Rabenreither, Gerhard Franz Veit, Georg Strahammer

**die Hl. Taufe haben empfangen:**

Amelie Ilic, Mateo Ilic

Der Herr ist wahrhaft auferstanden

Jahr für Jahr hören wir in der Osternacht diese Botschaft, dass „Er lebt“ und den Tod überwunden hat. Welche Nachricht kann tiefer und stärker in unser Leben eindringen, als die Botschaft der Auferstehung Jesu? Das Licht Christi hat die Dunkelheit der Sünde und des Todes endgültig überwunden. Von nun an leben wir nicht mehr im Finstern, sondern im Licht der Auferstehung Christi und in der Gewissheit unserer eigenen Auferstehung am Jüngsten Tag.

So wie in der Osternacht das Licht entzündet wird, möge das Feuer unseres oft schwachen Glaubens wieder in uns brennen und Licht bringen in diese oft kalte und hoffnungslose Welt voller Elend, Gewalt und Tod. Lassen wir uns von dieser überwältigenden Botschaft wieder ergreifen, die Freude des Ostermorgens soll uns Mut und Zuversicht bringen.

Kardinal Christoph Schönborn

Gottesdienste in unserer Pfarre		
Zistersdorf:		
Mittwoch, Freitag	7.15	Hl. Messe
Samstag:	17.30	Beichtgelegenheit, Anbetung
	18.00	Hl. Messe
ab 25.3.2023	18.30	Beichtgelegenheit, Anbetung
	19.00	Hl. Messe
Sonntag:	9.30	Hl. Messe
	18.00	Fastenzeit: Kreuzweg
Mittwoch:	8.00 - 11.00	Anbetung
Donnerstag:	19.00	Rosenkranz
Eichhorn:		
Sonntag:	7.45	Rosenkranz
	8.15	Hl. Messe
	14.00	Fastenzeit: Kreuzweg
Gösting:		
Donnerstag:	18.00	Hl. Messe
Windisch-Baumgarten:		
Dienstag:	18.00	Hl. Messe

**Jesus wendet sich dem zu,
in dessen Herzen die
Sehnsucht
nach dem Licht
des Glaubens lebt.**

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei:	
Montag:	13.00 - 17.00
Mittwoch:	9.00 - 13.00
Freitag:	16.00 - 17.30
Kontakt:	+43 (0)2532/2249
pfarrkanzlei@pfarre-zistersdorf.at	
Leszek.Bednarczyk@katholischekirche.at	

Impressum: Medieninhaber: Pfarramt 2225 Zistersdorf, Kirchenplatz 18, Telefon 02532/2249
Redaktion dieser Ausgabe: Leszek Bednarczyk, Kerstin Andre-Bättig, Günther Asperger, Elisabeth Gasteyer, Johann Koller, Johann Ramstorfer, Gabriele Sailer, Elfriede und Roland Soos, Andrea und Karl Steiner, Martina Taibl, Christine und Anton Turetschek

Titelbild: Pieta, 1889 von Vincent van Gogh, Rom Vatikanische Museen

e-Mail: redaktion_pfarbrief@gmx.at

Druck: Druckerei netinsert 1220 Wien